

offenbar in der ersten Generation auch Thüringer beteiligt waren. – Niklot KROHN / Josef F. FISCHER (S. 113–126) schreiben langobardischen Trientes des 7. Jh., die in Frauengräbern aus Kontaktzonen des transalpinen Handels als Schmuck auftauchen, dezidiert auch ökonomische Bedeutung zu. – Alfons ZETTLER (S. 203–214) will kodikologisch und paläographisch die ältesten Schichten der mehr als 4500 Namen im Liber viventium von Pfäfers (MGH Necr. Suppl.) im 8. und 9. Jh. herausarbeiten. – Dieter GEUENICH (S. 215–224) lokalisiert aufgrund von archäologischen Untersuchungen 2010/12 die seit 1155 (D F. I. 128, mit irriger Identifizierung S. 421) bezugte Kirche im seit 962 (D O. I. 236) dem Konstanzer Bischof gehörenden Maurach (nahe Freiburg im Breisgau) bei der 1497 erbauten Severinskapelle auf dem dortigen Berg. K. B.

Contributi – IV Settimana di Studi Medievali. Roma, 28–30 maggio 2009, a cura di Valeria DE FRAJA / Salvatore SANSONE (Quaderni della Scuola nazionale di studi medievali. Fonti, studi e sussidi 4) Roma 2012, Istituto Storico Italiano per il Medio Evo, VI u. 216 S., Abb., ISBN 978-88-98079-00-1, EUR 15. – Der Band umfasst 12 Beiträge zu den Bereichen „Ricerche. Scuola nazionale di studi medievali“, „Filologia e storia. Scuola nazionale per l’edizione delle fonti“ und „A proposito di mercanti. Nuove edizioni di fonti e prospettive di ricerca“. – Marino ZABBIA (S. 3–14) erläutert die Kultur der normannischen Geschichtsschreibung am Beispiel des *Chronicon* des Romuald von Salerno und präsentiert damit seine Erkenntnisse im Vorfeld der Neuedition der Romuald-Werke. – Valeria DE FRAJA (S. 15–28) stellt die neuen Editionen von *De articulis fidei* und der *Confessio fidei* des Joachim von Fiore vor und reflektiert dabei über die früheren Ausgaben. – Giovanni PESIRI (S. 29–35) berichtet über die seit 1943 vermissten, nun aber wiedergefundenen Urkunden von S. Pietro Apostolo di Fondi, von denen er die 112 Stücke zwischen 1140 und 1400, die das alte Kapitelarchiv darstellen, edieren wird, und stellt aus diesem Fonds einige Beobachtungen zur *civitas Fundana* vor, seit der Mitte des 12. Jh. Zentrum einer normannischen Grafschaft. – Elisabetta CALDELLI (S. 37–57) präsentiert drei Gruppen ma. Manuskript-Fragmente in den Bucheinbänden der Bibl. Vallicelliana in Rom: Frammenti I–III, 21 Stücke mit der Signatur „ex-legature“ und die Fundstücke aus ms. R 32 (Abb. 1–12, S. 49–57). – Fulvio DELLE DONNE (S. 59–76) interpretiert die Schrift *De verbis Romanae locutionis* des Biondo Flavio als vielleicht frühesten literarischen Traum von einem neuen Rom, wobei die administrativen Strukturen der antiken römischen Republik Pate gestanden haben. – Antonella GHIGNOLI (S. 83–91) referiert, würdigt und bewertet die Innovationen und Veränderungen der Editionsprinzipien der MGH von Theodor Sickel bis zu Paul Fridolin Kehr (1879–1940). – Antonio OLIVIERI (S. 93–131) betrachtet das *Corpus Chartarum Italiae* und die *Regesta Chartarum Italiae* und beleuchtet die Versuche, die urkundliche Überlieferung Italiens im MA zu publizieren; zudem enthält der Beitrag die Edition von Briefen von und an Paul Fridolin Kehr, u. a. von Luigi Schiaparelli, Ernesto Monaci und Ignazio Giorgi (S. 113–131). – Antonio CIARALLI (S. 133–149) zeichnet die Entwicklung der Diplomatik und der